



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
Bad Bramstedt

Gilbert Sieckmann-Joucken
Gayen 5
24576 Bad Bramstedt

Bad Bramstedt, 05. 05. 2021

Presseerklärung zur Entscheidung des Ausschusses für Bau- und Verkehrsangelegenheiten bezüglich der neuen Heizungsanlage für die Jürgen-Fuhlendorf-Schule

Mit Befremden hat die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen die Entscheidung des städtischen Bauausschusses für die Installation einer Erdgas-Heizung für die Jürgen-Fuhlendorf-Schule zur Kenntnis genommen. Erdgas ist ein fossiler Brennstoff, der wie Kohle und Erdöl zum Anstieg der Treibhausgase in unserer Atmosphäre beiträgt.

Fritz Bredfeldt, Vorsitzender des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten, weist darauf hin, dass die Stadtverordneten erst im letzten Herbst einmütig ein Klimaschutz-Gutachten für Bad Bramstedt verabschiedet haben. Darin heißt es unter anderem: „Für alle kommunalen Liegenschaften ist ein zukunftsweisender energetischer Zustand anzustreben: Das ‚Nahezu-Null-Energie-Gebäude.‘“ Da das Gebäude der Jürgen-Fuhlendorf-Schule modernen Anforderungen nicht genügt, ist der zur Heizung nötige Energieaufwand nicht auf Null zu setzen, wohl aber kann die Klimaneutralität der Heizungsanlage sichergestellt werden.

Bredfeldt dazu: „Eine solche Heizungsanlage hat eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten. Bad Bramstedt hat sich, wie auch die Bundesrepublik Deutschland, die EU und internationale Konferenzen, zum Ziel gesetzt, den Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 auf Null zu setzen. Dieses Ziel wird ad absurdum geführt, wenn heute noch derartig rückschrittliche Technologien neu installiert werden.“

Die grüne Fraktion hatte beantragt, in die Schule eine Pelletheizung in Verbindung mit einer PV-Anlage einzubauen. „Holzpellets sind ein nachwachsender Rohstoff, der CO₂-neutral verbrannt werden kann und bei dessen Produktion die Atmosphäre nicht weiter belastet wird,“ erklärt Gilbert Sieckmann-Joucken, Sprecher der Grünen Fraktion, „mit einer solchen Heizungsanlage würden wir uns auf den langen Weg zur angestrebten Klimaneutralität der städtischen Liegenschaften begeben. Selbstverständlich ist, dass die Pellets aus zertifizierter, nachhaltiger heimischer Forstwirtschaft stammen.“

Nicht erst das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzprogramm der Bundesregierung hat klargestellt, dass ein „Weiter so“ in der Klimapolitik nicht hinnehmbare Einschränkungen für die jüngere Generation bedeuten würde. „Damit ist höchstrichterlich festgestellt worden, dass der Klimaschutz endlich konsequent durchgesetzt werden muss,“ meint Cornelia Schönau-Sawade, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen und Mitglied im Ausschuss für Bau- und Verkehrsangelegenheiten, „wie schon die Bundesumweltministerin Umweltministerin Svenja Schulze richtig festgestellt hat, gibt es in Sachen Klimaschutz nun keinen Raum mehr für Verzögern und Bremsen.“

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen erwartet, dass die anderen Parteien ihre Entscheidung noch einmal überdenken. „Einige Fraktionen produzieren in der letzten Zeit eine Unmenge grün- klingender Anträge, die aber weitgehend nur Absichtserklärungswort enthalten,“ so Sieckmann-Joucken, „bei haushaltswirksamen Anträgen, die tatsächlich einen Effekt in Richtung Klimaneutralität haben, wird dann aber rückwärtsgewandt entschieden. So kommen wir in Sachen Klimaschutz nicht voran!“